

liegendes Dokument habe man mit dem Siegel der Stadt Luzern versehen lassen.

"Anträffendt den fürkhauff der früchten Zuo Brengarten. Anno 1628"

Kopie, von der nämlichen Hand wie AH 3/35. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 3, 85-86 - Blatt 86^r leer

37

1629 Januar 23.

A

ERKANNTNIS DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES IN SACHEN STREIT ZWISCHEN ALTAMMANN, HPTM. UND RAT KONRAD III. ZURLAUBEN EINERSEITS UND ANNA KOLIN UND DEREN SCHWESTER BARBARA KOLIN - BEIDE VERTRETEN DURCH DER ERSTEREN EHEMANN, DEN SCHULTHEISSEN UND ZUGER BUERGER JAKOB HEINRICH - ANDERSEITS

Wie eingangs festgestellt wird, handelt es sich beim Streitgegenstand um eine *"Französische Zalung von vier Hundert Franckhen so uff ein Lygischen Contractt von Jrem herren vater hauptman Lazarus Kolin Säligen Harfliessendt, do herr Schulthess Jacob heinrich vermeindt Jhn Anno ... [1616] herr Aman Zur Lauben eine empfangen die Jmme nit worden und doch solche faltsch uff den Contract Singniert und geschriben worden. Darumben beide parten sich fründtlich hiefor verglichen und ... heinrich desshalben ein Quitanz und besiglete gschrift von sich geben; Uber welches Aber ehr ein mehrers Suochen und von ... [1616] biss dato von vermelter Zalung den Zins forderen und begären wellen."* Diesen zu zahlen, aber weigere sich Zurlauben kategorisch. Als Grund gebe letzterer an, selber den Betrag nie erhalten zu haben und damals [1616] von den [franz.] Finanzbeamten betrogen worden zu sein. In der Folge sei der Fall am heutigen Tage vor *"min gnädig herren Aman und ganz gesässnen Stat und Ampts Rath gewachsen und Aller witleüffigkeit nach ... Disputiert worden"*. Doch da keine der Parteien von ihrem Standpunkte habe abrücken wollen, sei nichts dabei herausgekommen. Damit aber der Streit nicht noch weitere unliebsame Konsequenzen und Kosten zeitige, habe man folgendes Vorgehen beschlossen: *"Jedere part [solle] von der Stat Zwen und us Jeder gmeindt [Aegeri, Menzingen und Baar] ein Saz ... ernamssen"*, welches Gremium sich morgen zu versammeln und entweder gütlich oder rechtlich einen Vergleich zustandezubringen habe.

"Als solches beydersyz geschächen und die herren ernambset; So Habendt Sy nebet herren Ammann [Johann Heinrich] Hassler und herren Stathalter [Beat Jakob] Freyen widerumb die parten für sich genommen und nach Abhörung Jrer Clag und Andtwort so sy beider Syz Sampt Jren byständeren gethan Ahn Sey fründtlich gelangen Lassen Jnnen die Sach gütlich Zu vertrauen durch einen Spruch Zu einem endt zebringen welches Sey beider Syz thuon wellen doch mit Sunderbaren Conditionen und vorbhalt Also; darmit die Sach nit witleüffiger werde habendt Ermelte ... uschüz für quot Ahngesächen Einen wäg Als den Anderen die billigkeit Ze betrachten und Sprächen Als dan Jnen Zeöffnen und heimzustellen ob sy solches Annemen oder nit." In der Folge sei dann folgender einhelliger Spruch gefällt worden: "die will disere Streitigkeit Schon Zu vor durch underhandlung erlicher Lüten us dem Rats miten Alwäg Disputiert Auch vereinbaret und hierüber Jhn die fäderen gefasset von beiden theilen der vertrag unterschriben und Auch besiglet worden; So Sölle es bj Sälbigiger gschrift genzlich ... verbliben." Könne sich Schultheiss Heinrich damit nicht abfinden, so sei es ihm unbenommen, neue Beweismittel beizubringen und eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu verlangen. Dringe er damit aber nicht durch, so solle Ammann Zurlauben diesbezüglich nicht mehr belästigt werden können. Ein allfällig gegebenes "versprechen..." sei dann gleichfalls als hinfällig zu betrachten. "Was dann für hyzige Reden und wort darmit uffglüffen sollendt Solche dwederem theill ahn Jren quoten glimpffen und ehren nüdt Schaden und von Oberkheit wägen uffghept sin Auch sy sych allersyz wol und erlich verantwortet haben; daruff Sy befragt worden und habendt beydersyz diseren Spruch ahngenomen." Die Kosten des heutigen [Rechts]tages aber seien je hälftig auf die beiden Parteien verteilt worden.

gez. Beat Jakob Knopfli, Stadtschreiber

Original, mit Siegel - AH 3, 87-88 - Blatt 88^r leer

38

1632 November 30., Muri

A

SCHREIBEN VON ABT JOHANN JODOK [SINGISEN] AN AMMANN UND HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Wie allgemein bekannt, benötige die Abtei während der Adventszeit viele Fische. "hat [nun] Zeiger dis unnser ordinarj vischtrager